Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch

Evangelische Kirchengemeinde Ketsch

# Johannesbrief

2022 / 2

*Inhalt:*


2 - Editorial
3 - Vollversammlung ÖRK
4 - Regio Visitation
7 - Gottes besonderer Schutz
9 - Sommerzeit
10 - Vollversammlung ÖRK
12 - Mediaki
13 - Gesprächskreis Bibel - Koran
14 - Gottesdienste
16 - Besinnung
17 - Kindergottesdienst
18 - Sommerfreizeit für Kinder
19 - Kinderseite
20 - Johanneskindergarten
21 - Rückblick SchoKo-Treffen
22 - Konfirmandenjahrgang
23 - Seelsorge-Aktion
24 - Kirchenkino
26 - Woche der Diakonie
28 - Konfirmandenanmeldung

**Monatsspruch Juli:**

**Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.**

*Ps 42,3*

**Monatsspruch September:**

**Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.**

*Sir 1,10*

## Liebe Leserin, lieber Leser,

vor kurzem ging es durch die Presse. In Deutschland ist die Zahl der registrierten Mitglieder einer Kirche unter die 50%-Marke gesunken. Durch Austritte und Geburtenrückgang nimmt die Zahl der Kirchenmitglieder auch in unserer evangelischen Landeskirche in Baden ab. Damit einher geht ein Rückgang bei den Kirchensteuereinnahmen. Wie sich die Landeskirche, unser Kirchenbezirk und unsere Kirchengemeinde darauf einstellen, das lesen Sie auf den folgenden Seiten. Hinweisen möchte ich Sie auf einen Artikel über die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Diese Vollversammlung findet ganz in unserer Nähe, in Karlsruhe statt. Weitere interessante Berichte, Themen und Ankündigungen finden Sie in dieser Ausgabe des Johannesbriefes. Ich grüße Sie herzlich im Namen des Redaktionskreis

Ihr Pfarrer

*Christian Noeske*

**Monatsspruch August:**

**Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.**

*1.Chr 16,33 (E)*

**Monatsspruch Oktober:**

**Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.**

*Offb 15,3 (E)*

## Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen
**11. Vollversammlung**
Karlsruhe, Deutschland
31. August - 8. September 2022

Ökumenischer Rat der Kirchen
oikoumene.org/de

## Regio Visitation im Oktober 2022

Unsere evangelische Landeskirche in Baden steht vor Veränderungsprozessen, die ihre Auswirkungen auch hier bei uns in der Evangelischen Kirchengemeinde Ketsch haben.

Darum wollen wir auf den folgenden Seiten die landeskirchlichen und auch die bezirklichen Planungen vorstellen. Der Veränderungsprozess wird auch mit dem Namen „Strukturprozess“ bezeichnet und ist bestimmt durch die beiden Stichworte: „Transformation“ und „Reduktion“.

Hier nun zuerst einmal die Perspektive der Evangelischen Kirche in Baden (Ekiba):

### Ekiba-Strukturprozess

Unsere Kirche steht vor großen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Die Gesellschaft verändert sich: Menschen leben mobiler, Individualität ist wichtiger geworden, sehr unterschiedliche Lebenswelten stehen in unserer Gesellschaft nebeneinander, digitale Medien prägen den Alltag, der Klimawandel bedroht Zukunftsperspektiven. Kirche ist nicht mehr selbstverständlich und verliert für viele an Bedeutung. In der Folge gehen unsere Mitgliederzahlen zurück, was sich auf die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen auswirkt.

Kirche muss sich deshalb neu fragen: Wofür sind wir da? Wie können wir in dieser Zeit unserem Auftrag gerecht werden? Wie kommen wir wieder besser mit den Menschen in Kontakt? Und zugleich muss Kirche mit weniger Mitteln auskommen, mit weniger Personal und Gebäuden.

Mit dem Strukturprozess macht sich unsere Landeskirche in dieser doppelten Herausforderung auf den Weg. Wir werden dabei gemeinsam mutig und neugierig Neues ausprobieren. Und wir werden traurig von manchem Abschied nehmen müssen. In allem vertrauen wir auf Gottes Kraft und Begleitung.

### Zwei große Ziele: Transformation und Reduktion

Wir wollen auch in Zukunft auf Menschen zugehen und in der Gesellschaft präsent sein. Dafür braucht es neue Formen kirchlichen Lebens und Spielraum für kreative Ideen. Und die Art der Zusammenarbeit muss sich weiterentwickeln. Transformation nennen wir dieses Ziel des Prozesses. Hier kann und soll Neues entstehen. Dafür werden wir anderes auch lassen.

Das zweite Ziel ist sehr klar und auch schmerzhaft: Reduktion. Prognosen zeigen deutlich: Die künftigen Kirchensteuereinnahmen werden nicht ausreichen, um weiterzumachen wie bisher. Deshalb hat die Landessynode beschlossen, bis 2032 insgesamt 30% aller Haushaltsmittel einzusparen. Wir müssen zukünftig mit weniger finanziellen Mitteln, mit weniger Gebäuden und auch mit weniger Personal Kirche gestalten. Weil jede Transformation auch Geld kostet, werden ein Teil der Einsparungen wieder investiert, um Kirche zukunftsfähig zu machen. Gedacht ist u.a. an die klimafreundliche Sanierung von Gebäuden und den Ausbau der Digitalisierung.

(Quelle: *www.ekiba.de/strategieprozess-ekiba-2032*)

### Bezirkliche Planungen bis 2023

Die Rahmenbedingungen des Strukturprozesses werden von der Landessynode beschlossen. Der Strategieprozess ist aber bewusst gerade auch ein Prozess in den Kirchenbezirken und Regionen. Auf der Basis zentraler Rahmenvorgaben durch die Landessynode suchen die Kirchenbezirke vor Ort mit den Gemeinden und den kirchlichen Diensten nach passenden Lösungen und neuen Wegen, wie Kirche im Jahr 2032 im Bezirk aussehen soll. Dabei wird die regionale Zusammenarbeit eine große Rolle spielen. Bis Ende 2023 soll auch in unserem Kirchenbezirk eine Planung erarbeitet werden, wie auf der Basis der landeskirchlichen Rahmenvorgaben Transformation und Reduktion im Kirchenbezirk konkret umgesetzt werden sollen. Die Bezirkssynode

wird über die Ergebnisse beraten und der Bezirkskirchenrat einen Beschluss fassen.

### Visitation als Regio-Visitation

Die Verantwortlichen des Kirchenbezirks müssen bis Ende 2023 in einem verbindlichen Plan darstellen, wie die Reduktion von 30% und die Veränderungsprozesse bis 2032 im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz aussehen sollen. Unser Kirchenbezirk hat vier Unter-Regionen und sogenannte „Regio-Visitationen“ sollen Perspektiven für Kooperationen aber eben auch Reduktionen eröffnen. Natürlich wird die Perspektive der Zusammenarbeit erfreulich sein, aber wir werden nicht umhinkommen, die möglichen Reduktionen im Blick zu haben. Dabei wird die Entscheidung darüber, welche Stellen und Gebäude aus der landeskirchlichen Finanzierung fallen, der Bezirkskirchenrat treffen. Mitglieder des Bezirkskirchenrates sind bei den Regio-Visitationen eingebunden und können sich so ein gutes Bild vom Zusammenleben der Gemeinden in einer Region machen. Die Regio-Visitation für unsere Region ist im Oktober 2022 geplant.

### Auswirkungen auf die Kirchengemeinde Ketsch

Die spannende Frage, wie sich die 30%-Reduktion der kirchlichen Finanzen und Liegenschaften auf die Kirchengemeinde Ketsch auswirkt, ist noch ganz offen. Die Landeskirche hat vor, nach Möglichkeit nur Gebäude zu fördern, die komplett oder annähernd klimaneutral zu bewirtschaften sind. Dazu sind hohe Investitionen nötig, diese werden aber nur in bestimmte Gebäude investiert. Was mit den Gebäuden passieren soll, die durch dieses Raster fallen, ist noch nicht deutlich. Unabhängig von der Gebäudefrage wird die Regio-Visitation mithelfen, ein Bewusstsein für die Größe „Kooperationsraum“ zu bekommen. Darunter ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Kirchengemeinden in unterschiedlichen Bereichen gemeint. Für Ketsch ist das zuerst einmal die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Brühl, aber darüber hinaus mit den weiteren Gemeinden in unserer Regio: Schwetzingen, Oftersheim, Plankstadt und Eppelheim.

Wir werden hier im Johannesbrief über die Ergebnisse der Regio-Visitation im Oktober 2022 berichten. *(cn)*

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

*Hoheslied 8,6*

## Gottes besonderer Schutz

Siegel – diese Aufdrucke sind uralt. Schon in Zeiten des Alten Testaments verwendeten Menschen sie als Stempel, um mit ihnen Briefe, Prophezeiungen oder Verträge als gültig zu erklären. Zudem dienten Siegel dazu, Eigentumsverhältnisse festzuhalten. Töpfe oder Krüge wurden mit ihnen gekennzeichnet. War etwa der Inhalt eines Kruges für den König oder den Tempel bestimmt, fand sich ein entsprechendes Siegel im jeweiligen Henkel. Siegel waren wertvoll und galten als ein Zeichen von Macht. Wer eines besaß, trug es zur sicheren Aufbewahrung am Körper – etwa an einer Schnur um den Hals oder als Siegelring. Der Siegelring eines Königs etwa wies seinen Besitzer als dessen Stellvertreter aus. „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod“, so ist es im Hohelied Salomos zu lesen. Es

ist die stärkste mögliche Verbindung, die das Hohelied hier beschreibt: Das Siegel kennzeichnet die Zugehörigkeit des Menschen zu Gott. Wem Gott sein Siegel auflegt, der steht unter seinem besonderen Schutz. Das Siegel drückt aus, dass der Mensch Gott lieb und teuer ist, dass er sich Gottes Zuneigung und Liebe gewiss sein kann.

Und dies gilt für immer, bis in alle Ewigkeit und über den Tod hinaus. Im Hohelied heißt es dazu weiter: „Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Haus um die Liebe geben wollte, würde man ihn verspotten“ (Hohelied 8,7).

*Detlef Schneider*

Weißt du wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du wieviel Wolken gehen weithin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet,
an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.

Weißt du wieviel Kinder frühe stehn aus ihrem Bettlein auf, dass
sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen;
kennt auch dich und hat dich lieb,
kennt auch dich und hat dich lieb.

Text: Wilhelm Hey 1837, Evang. Gesangbuch Nr. 511

Vollversammlung ÖRK

## Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

So lautet das Motto der nächsten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Vom 31. August bis 8. September 2022 findet sie zum ersten Mal in Deutschland, in Karlsruhe, statt. Die Vollversammlung mit ca. 800 Delegierten und weiteren Gästen aus aller Welt ist das Plenum oder die „Synode“ der ökumenischen Bewegung. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), auch Weltkirchenrat genannt, ist eine internationale Gemeinschaft von christlichen Kirchen der verschiedenen Konfessionen weltweit, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christ*innen repräsentiert. Vor mehr als 70 Jahren fand 1948 die Gründungsversammlung in Amsterdam statt. Damals versammelten sich Vertreter von 147 Kirchen aus 44 Ländern, mehrheitlich aus Nordamerika und Europa stammend. Noch unter dem Eindruck der Leiden des 2. Weltkriegs wurde die Botschaft verkündet: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“.

Heute sind es 349 Mitgliedskirchen aus über 110 Ländern auf allen Kontinenten und sie schließen orthodoxe, anglikanische, protestantische, vereinigte und andere Kirchen ein. Die Mehrzahl der Mitgliedskirchen kommt aus Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied des Weltkirchenrats, hält aber enge Kontakte zu ihm und gehört den Kommissionen für Glaube und Kirchenverfassung sowie für Evangelisation und Mission an.

Aufgabe und Ziel des ÖRK ist, das Streben nach der sichtbaren Einheit der Kirche („Einheit in versöhnter Verschiedenheit“) und das Engagement der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu stärken. Folgende Beispiele zeigen, wie Impulse und Verpflichtungen in unsere kirchliche Arbeit hineingewirkt haben. 1968 entstand die Idee von Oikocredit: ethische Geldanlagen zu ermöglichen, die zu Gerechtigkeit und Frieden beitragen. Etliche Kirchengemeinden und Kirchenbereiche haben dort Geld angelegt. 1983 wurde der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beschlossen.

Die Ökumenische Dekade der Kirchen in Solidarität mit den Frauen (1988 bis 1998) hatte zum Ziel, die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen in Kirche und Gesellschaft zu fördern und gegen Sexismus zu kämpfen. Um die Ziele der Dekade im Bewusstsein zu halten, werden Gottesdienste und Vortragsveranstaltungen organisiert.

Die Ökumenische Dekade zur Überwindung von Gewalt (2001 bis 2010) wurde in vielen Kirchen und Gemeinden aufgegriffen. Das Leitbild des gerechten Friedens wurde in der ökumenischen Bewegung entwickelt. Die rheinische Synode hat dies in ihrem Friedenswort von 2018 aufgegriffen und einen Prozess angestoßen, Kirche des gerechten Friedens zu werden. Die letzte Vollversammlung 2013 in Busan, Südkorea, hat alle Kirchen und Menschen guten Willens zu einem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens aufgerufen. Als Beispiel sei der Klimapilgerweg „Geht doch!“ genannt, der sich für Klimagerechtigkeit eingesetzt hat.

Dies sind nur einige Beispiele, die verdeutlichen, dass Impulse aus dem ÖRK in unseren Kirchen in Deutschland wirken. Nicht zuletzt sind es auch immer wieder Menschen, die sich dafür einsetzen.

Auf nationaler und lokaler Ebene ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) ein „lokaler ÖRK“, in dem die verschiedenen Kirchen (hier auch die römisch-katholische Kirche) als eine Gemeinschaft von Kirchen zusammenarbeiten.

## Mediaki

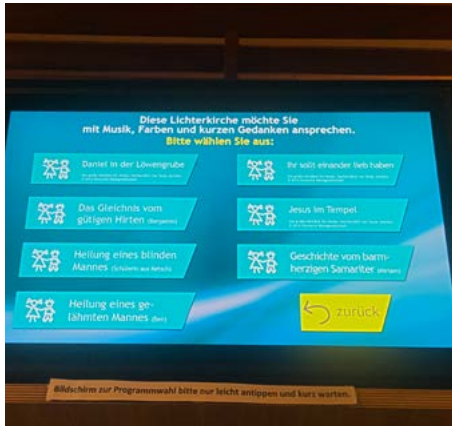
### Nacherzählungen biblischer Geschichten aufgenommen

Im Rahmen des Religionsunterrichts lernen die Schülerinnen und Schüler unter anderem viele biblische Erzählungen kennen. In der dritten Klasse haben sich die Kinder intensiv damit beschäftigt, was die Menschen damals mit Jesus erlebt haben. Blinde und gelähmte Menschen staunten und jubelten laut vor Freude, dass Jesus sie gesund gemacht hat.

Wer sich von dieser Freude anstecken lassen möchte, ist herzlich eingeladen, sich die Erzählungen in der Johanneskirche über das Mediaki-Steuerpult am Eingang anzuhören. Ein Mädchen und ein Junge haben dafür zwei Wundergeschichten nacherzählt. Lehrvikarin Dr. Annemarie Kaschub hat die Kinder dabei aufgenommen. Die Aufnahmen sind bei Mediaki bei dem Menüpunkt „Kinder“ zu finden.

Im Religionsunterricht der vierten Klasse setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Botschaft Jesu in Form von Gleichnissen auseinander. Dabei stießen sie auf zentrale Fragen: Bin ich als einzelner Mensch wirklich wichtig bei Gott? Es gibt doch noch so viel mehr Menschen! Und: Wie können wir hier auf der Erde gut miteinander leben? Zu diesen Fragen haben ein Mädchen und ein Junge je ein Gleichnis nacherzählt. Ab sofort können auch diese beiden Nacherzählungen in der Kirche angehört werden.

*(Dr. Annemarie Kaschub)*




## Kurz notiert

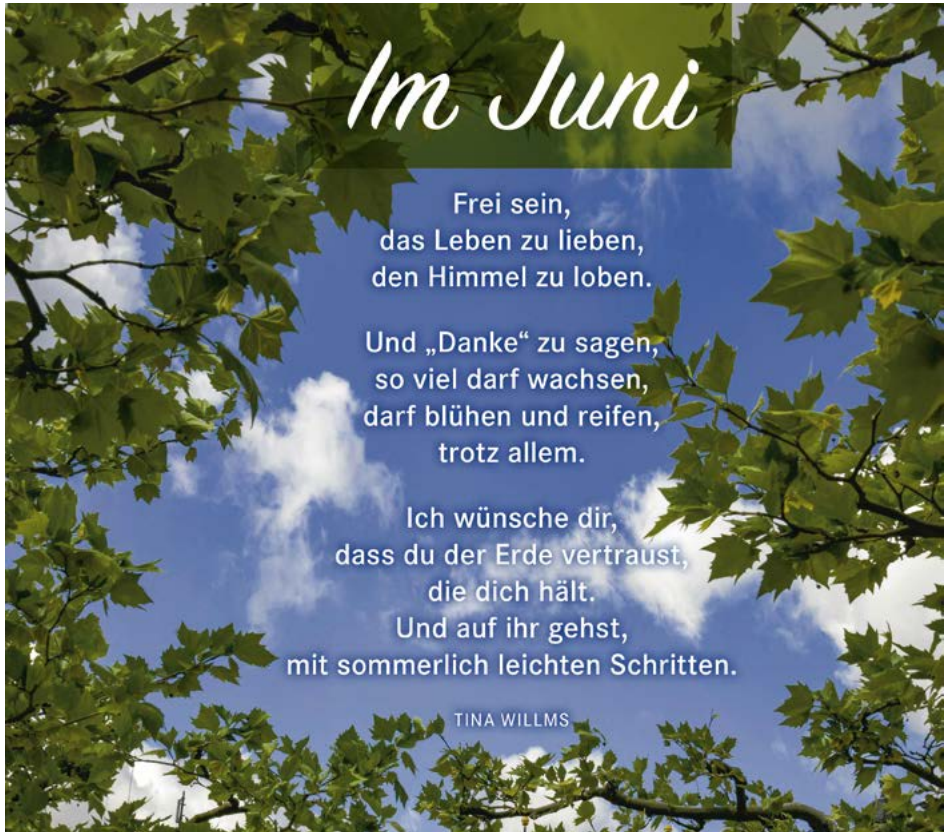
Im Haus der Begegnung haben Sie die Möglichkeit, sowohl gebrauchte Korken als auch Kerzenreste dem Recycling zuzuführen. Im Oktober wird wieder die Bethel-Altkleidersammlung durchgeführt. *(cn)*





## Gesprächskreis Bibel - Koran

Am Donnerstag, den 23. Juni, trifft sich um 19.30 Uhr im Pfarrheim Ketsch zum zweiten Mal der Gesprächskreis Bibel - Koran. Christen und Muslime kommen zusammen und sprechen über Texte aus Bibel und Koran. Momentan geht es um Texte, die von Mose handeln. Nach einer kurzen Einführung wird in Kleingruppen Raum zum Austausch gegeben. In einer abschließenden Runde werden dann Beobachtungen und Fragen miteinander besprochen. Herzliche Einladung zu diesem Gesprächskreis, der offen für weitere Interessierte ist. Nähere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Christian Noeske: Telefon 61224 oder per E-Mail christian.noeske@kbz.ekiba.de *(cn)*



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4. So. n. Trinitatis | Sonntag | 3. Juli | 10.00 Uhr<br>**11.30** Uhr | Gottesdienst<br>Jubelkonfirmation m. Abendm. * | Pfr. Chr. Noeske<br>Pfr. Chr. Noeske |
| 4. So. n. Trinitatis | Sonntag | 10. Juli | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Präd. Dr. A. von Hauff |
| 5. So. n. Trinitatis | Sonntag | 17. Juli | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Pfr. Chr. Noeske |
| 6. So. n. Trinitatis | Sonntag | 24. Juli | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Lehrv. Dr. A. Kaschub |
| 7. So. n. Trinitatis | Sonntag | 31. Juli | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Präd. F. Kleinbongart |
| 8. So. n. Trinitatis | Sonntag | 7. Aug. | **9.30** Uhr | Gottesdienst | Pfr. Chr. Noeske |
| 9. So. n. Trinitatis | Sonntag | 14. Aug. | | Ök. Gottesdienst Festzelt<br>(Uhrzeit siehe Presse) | Pfr. Chr. Noeske/N.N. |
| 10. So. n. Trinitatis | Sonntag | 21. Aug. | **9.30** Uhr | Gottesdienst | Pfr./in aus Brühl |
| 11. So. n. Trinitatis | Sonntag | 28. Aug. | **9.30** Uhr | Gottesdienst | Pfr./in aus Brühl |
| 12. So. n. Trinitatis | Sonntag | 4. Sept. | 10.00 Uhr | Gottesdienst neben<br>Gemeindezentrum Brühl | Pfr./in aus Brühl +<br>Ketsch |
| 13. So. n. Trinitatis | Sonntag | 11. Sept. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | N.N. |
| 14. So. n. Trinitatis | Sonntag | 18. Sept. | 10.00 Uhr<br>**11.00** Uhr | Gottesdienst<br>Kindergottesdienst | N.N.<br>KiGo-Team |
| 15. So. n. Trinitatis | Sonntag | 25. Sept. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl * | N.N. |
| Erntedank | Sonntag | 2. Okt. | 10.00 Uhr | Gottesdienst für Jung und Alt | Diak. Uhlig + Team |
| 17. So. n. Trinitatis | Sonntag | 9. Okt. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchenchor | Pfr. Chr. Noeske |
| 18. So. n. Trinitatis | Sonntag | 16. Okt. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Pfr. Chr. Noeske |

** In besonderer Form direkt am Platz unter Einhaltung aller dann geltenden Corona-Hygieneregeln.*



Gottesdienste

Das Bild hat mich angesprochen. Ein idyllischer Ort ist hier im Foto festgehalten. Zu sehen ist ein Tisch, darauf ist ein Buch zu entdecken und eine Blumenvase mit Feldblumen. Ein etwas verwilderter Garten ist im Hintergrund zu erkennen. Ich denke mir: Für jemanden ist das hier ein Rückzugsort, ein Ort, um zur Ruhe zu kommen. Es ist vielleicht sogar ein geschützter Ort, abseits der lauten Straße und wenig einsehbar. Wie gut, solch einen angenehmen und geschützten Platz zu haben. Mir kam beim Betrachten des Bildes ein Liedvers in den Sinn. In diesem Liedvers wird Gott mit solch einem geschützten Ort verglichen. In dem Lied heißt es: „Du bist mein Zufluchtsort. Ich berge mich in deiner Hand. Denn du schützt mich, Herr, wann immer mich Angst befällt, traue ich auf dich. Ja, ich trau auf dich, und ich sage: Ich bin stark, in der Kraft meines Herrn."

*Christian Noeske*





## Rückblick Kindergottesdienst mit Abendmahl

Am 29. Mai 2022 haben wir mit den Kindern im Kindergottesdienst Abendmahl gefeiert.

Jedes Kind bekam eine Waffel gefüllt mit einem Stück Brot und einer Traube. Das Brot und die Traube sind das Symbol für Brot und Wein.

Wir haben die Kinder im Kindergottesdienst auf das Abendmahl vorbereitet und mit ihnen darüber gesprochen, was es bedeutet, Abendmahl zu feiern.

Wir hörten die Geschichte vom wundersamen Fischfang, in dem Jesus seinen Freunden geholfen hat, nach einer erfolglosen Nacht ohne Fischfang doch noch ein volles Netz zu bekommen.

2001 hat die Landessynode in Baden die Entscheidung getroffen, dass Kinder, die getauft worden sind, am Abendmahl teilnehmen dürfen. Die Landeskirche wünscht sich, dass Kinder so von Beginn an in die Abendmahlstradition hineinwachsen und früh damit in Kontakt kommen.

Das Recht auf die Teilnahme am Abendmahl beginnt nicht erst mit der Konfirmation, sondern bereits bei der Taufe. Dies bekräftigt auch den Zusammenhang zwischen den Sakramenten Taufe und Abendmahl. *(su)*

## Sommerfreizeit für Kinder von 6-12 Jahre

Wir laden alle Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahre zur Bezirksjugendfreizeit ein.

Unsere Diakonin Stefanie Uhlig wird mit auf die Freizeit fahren.

Es sind ein paar Plätze für Kinder aus Ketsch reserviert.

Zusammen fahren wir vom 8.

August bis zum 17. August 2022 nach Grasellenbach-Scharbach und erleben gemeinsam spannende Abenteuer im Wald, wir werden kreativ und hören von Gott.

Natürlich gibt es auch genug Raum für Freizeit und das gemeinsame Kennenlernen.

Die Freizeit kostet pro Kind 266 Euro. Alle Kinder sind herzlich dazu eingeladen, auch wenn sie nicht evangelisch getauft worden sind.

Eine Anmeldung ist möglich über die Homepage der Evangelischen Bezirksjugend Südliche Kurpfalz; Sie finden die Unterlagen auch auf unserer Homepage (ekiketsch.de).

Falls Sie weitere Fragen dazu haben, können Sie sich gerne bei Diakonin Stefanie Uhlig (Kontaktdaten siehe Seite 28) melden.

*Wir freuen uns auf Euch.* *(su)*

## Sommerferienprogramm in Ketsch

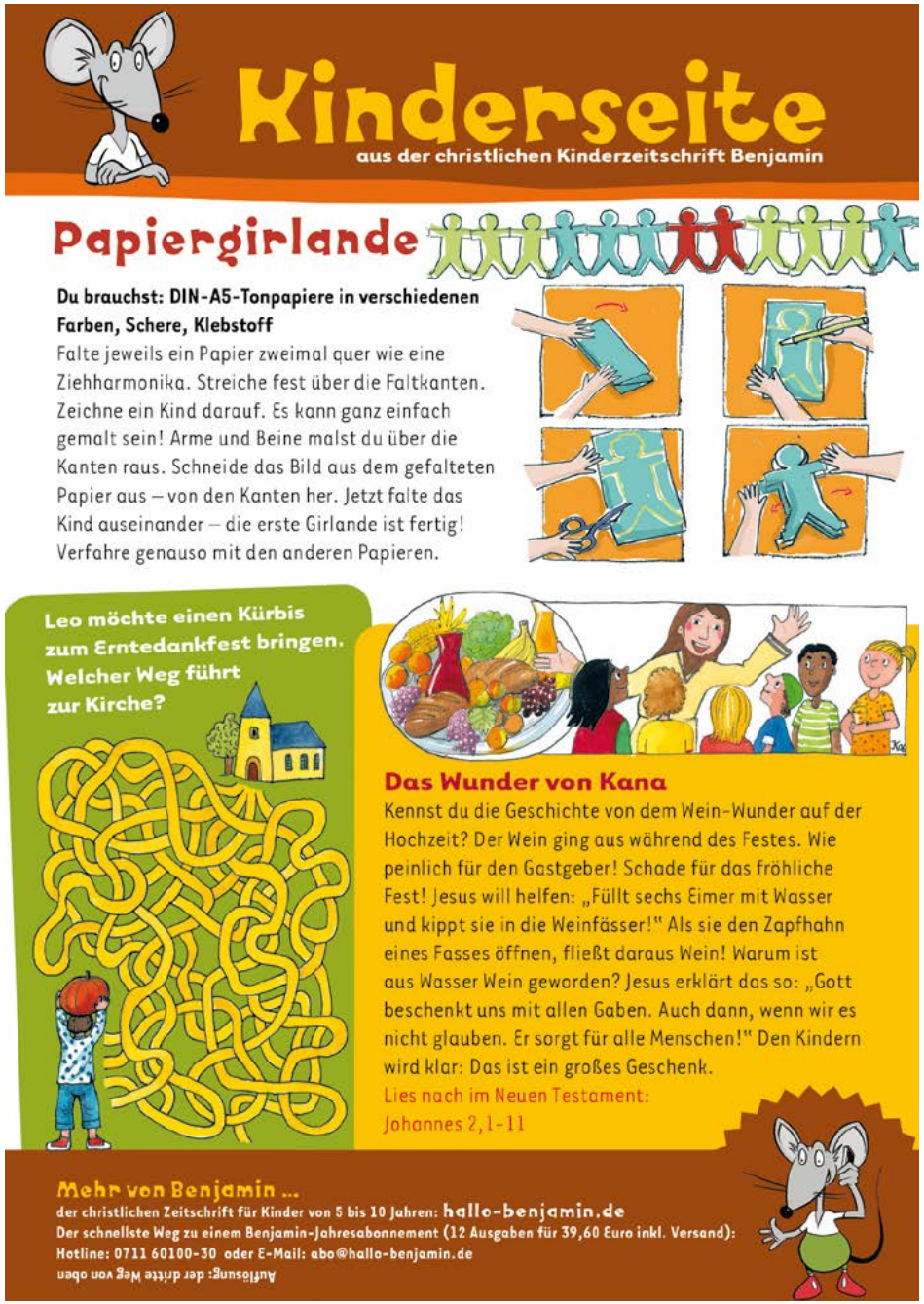
Auch in diesem Jahr wird es im Sommer ein ökumenisches Angebot für Kinder geben.

Informationen dazu erhalten Sie rechtzeitig im Amtsblatt mitgeteilt. *(su)*

Gemüsehobel, Hummer, Schnuller, Osterei, Feder & Tinte







# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Papiergirlande

**Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff**

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.

**Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?**

## Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!" Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!" Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament: Johannes 2,1-11

**Mehr von Benjamin ...**

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: der dritte Weg von oben

## Neues aus dem Johanneskindergarten

Seit einigen Wochen und Monaten ist bei uns im Johanneskindergarten unser ganz normaler Alltag eingekehrt. Nachdem wir im März zwei große Spendenaktionen mit den Eltern und Kindern des Johanneskindergartens für geflüchtete Familien aus der Ukraine organisiert hatten, feierten wir unsere Osterfeste, besuchten Hühner und genossen den Frühling bei Spaziergängen, kleinen Ausflügen und Begegnungstagen mit unseren Johanneskinder Papas, die das Beisammensein mit den Kindern besonders genossen und fleißig mit ihnen kreativ gebastelt haben. Alle 5 Gruppen feierten mit den Mamas der Johanneskinder unsere traditionellen Muttertagsfeste im Stuhlkreis. Hier wurde ein kleines Programm mit Liedern, Gedichten und Geschenken speziell für die Mütter vorbereitet. Auch werden in den nächsten Wochen bis zu den Sommerferien verschiedene kleine Sommerfeste von den Gruppen organisiert. Unsere Vorschulkinder werden zum Abschluss einen Ausflug in den Heidelberger Zoo mit dem Bus machen und sie werden kurz vor Ende des Kindergartenjahres im Abschlussgottesdienst den Segen von Diakonin Stefanie Uhlig im Garten des Johanneskindergartens bekommen. Im September freuen wir uns auf neue Johanneskinder.

Momentan sind noch FSJ Stellen ab 09.2022 frei. Bewerbungen gerne an kiga.johannes.ketsch@kbz.ekiba.de *(aw)*

## Rückblick SchoKo-Treffen

Bereits zwei Mal haben wir uns im April und Mai mit unseren Schon-Konfirmierten im Haus der Begegnung getroffen.

Im April haben wir das Spiel „Der große Preis“ gespielt. Die Jugendlichen mussten aus Musikclips Liedtitel erraten, spannende Fragen zur Bibel und im Allgemeinen beantworten und erreichten so den Gewinn: Eine große Tüte voller Süßigkeiten. Im Anschluss beendeten wir den Tag mit einer Runde Billard im Jugendraum. Die ehemaligen Konfirmand*innen hatten viel Spaß.

Im Mai haben wir zusammen einen entspannten Abend verbracht. Es gab Pizzabrötchen und Popcorn. Die Jugendlichen erlebten Gemeinschaft und Zusammenhalt. Es gab Raum für persönliche Gespräche und Gesellschaft untereinander.

Unser SchoKo-Treffen findet einmal im Monat statt. Das Angebot richtet sich an ehemalige Konfirmand*innen aus Ketsch. In der Regel gibt es etwas Kleines zu essen.

Wenn du Interesse am SchoKo-Treffen hast, aber bisher keine Einladung erhalten hast, kannst Du Dich gerne bei Diakonin Stefanie Uhlig melden.

*(su)*

## Rückblick auf den Konfirmandenjahrgang 2021/22

Zehn Mädchen und 13 Jungen bildeten den Konfirmandenjahrgang 2021/22. Begleitet von Diakonin Stefanie Uhlig, Lehrvikarin Dr. Annemarie Kaschub und Pfarrer Christian Noeske trafen sie sich seit dem September 2021 einmal wöchentlich, um Themen von Kirche und Gemeinde, aber auch allgemeine Lebensfragen zu besprechen. Die Treffen fanden jeweils einmal wöchentlich am Nachmittag im Haus der Begegnung statt. Die Mittwochsgruppe war mit 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden deutlich größer als die Donnerstagsgruppe. Im großen Saal im Gemeindehaus war jedoch genügend Platz, um mit Abstand und Masken corona-konform zusammen zu kommen. Als Grundlage für die Treffen hatten die Verantwortlichen ein Themenbuch ausgesucht. In den Nachmittagstreffen wurden die einzelnen Themen in recht unterschiedlichen Arbeitsformen bearbeitet. Immer wieder gab es Gruppenarbeiten oder verschiedene praktische Aktionen für die jungen Leute. So konnten sie beispielsweise einmal auf einem Rollstuhl Platz nehmen und sich in das Lebensgefühl eines Menschen mit einem Handicap hineinfühlen. Ein Samstagvormittag war dem Thema „Gottesdienst“ gewidmet. Ein anderes Treffen an einem Samstag widmete sich dem Dank und dem Umgang mit Gottes Schöpfung. In fünf Gottesdiensten, teilweise in den großen Kirchen der Nachbargemeinden, wurden die feierlichen Konfirmationsgottesdienste gefeiert. Den Abschluss der Konfirmandenzeit bildete die Fahrt in den Europapark nach Rust an einem sonnigen Samstag. *(cn)*

## Rückblick auf eine ökumenische Seelsorge-Aktion

In einer ökumenischen Aktion im Frühjahr waren Ketscher kirchliche Mitarbeitende erkennbar und ansprechbar auf dem Friedhof unterwegs. Lila Westen mit der Aufschrift „Seelsorge“ signalisierten den Menschen auf dem Friedhof, dass hier kirchliche Mitarbeitende gesprächsbereit sind. Von der katholischen Kirchengemeinde waren die beiden Diakone Heiko Wunderling und Kurt Gredel, Gemeindereferentin Sigrun Gaa-de Mür und Pfarrer Erwin Bertsch beteiligt. Von der evangelischen Kirchengemeinde war Pfarrer Christian Noeske in die Aktion eingebunden. Die Erfahrungen waren unterschiedlich und hatten viel mit dem Wetter zu tun. Bei Sonnenschein waren viele Menschen auf dem Friedhof anzutreffen. An einem trüben und regnerischen Nachmittag waren dagegen kaum Menschen zu sehen. An den heiteren Tagen ergaben sich

die Gespräche sehr zwanglos. Manche der Gespräche waren eher oberflächlicher Natur. Jedoch wurde die Gelegenheit auch genutzt, um über Fragen des Lebens und des Glaubens ins Gespräch zu kommen. Auf jeden Fall war der Zeitpunkt der Aktion gut gewählt, weil viele Menschen die ersten warmen Sonnenstrahlen ausnutzten, um entweder einen Spaziergang über den Friedhof zu machen oder Gräber zu versorgen und neu zu bepflanzen. *(cn)*

## Herzliche Einladung zum Kirchenkino im Central-Kino:

**Am Montag, den 11. Juli 2022 um 19.00 Uhr zum Film:**

## „Glück auf einer Skala von 1 bis 10“ (FSK: ab 6 Jahren / 92 Minuten)

Und das ist der Inhalt:

Igor lebt allein und jobbt als Fahrradkurier für Biogemüse. Ein paar mehr Kontakte zu anderen Menschen wären schön, aber ansonsten ist der körperlich behinderte Hobby-Philosoph nicht unglücklich. Louis hingegen ist ein 24/7-Unternehmer, ein Workaholic, der vor lauter Arbeit in seiner Bestattungsfirma die Lebensfreude vergessen hat. Als er Igor auf seinem Fahrrad anfährt, ist ihm das doppelt peinlich: zum einen wegen seiner Unachtsamkeit, zum anderen, weil er offensichtlich einen Menschen mit Behinderung verletzt hat. Ein Unfall mit überraschenden Folgen, denn Igor hat sich in den Kopf gesetzt, dass Louis ein perfekter neuer Freund für ihn wäre … und Igor kann sehr hartnäckig sein. So kommt es, dass Louis und Igor zu einer abenteuerlichen Reise im Leichenwagen aufbrechen, die ihr Leben ordentlich auf den Kopf stellt.

ÖKUMENE BRÜHL - KETSCH

„Glück auf einer Skala von 1 bis 10“ erzählt mit viel Humor von einer außergewöhnlichen Freundschaft, die gründlich mit Vorurteilen aufräumt und vor allem eines feiert: das Leben an sich. Eindeutig eine Zehn fürs Kinopublikum! *(cn)*

## In eigener Sache

Die Evangelische Landeskirche in Baden ist auf dem Weg zur Klima-Neutralität. Auch wir wollen unseren Beitrag leisten: Deshalb drucken wir den Johannesbrief auf Recycling-Papier.

Bei unserer Auflage von 2.400 Exemplaren und 28 Seiten ergibt das eine Einsparung von 3.185 Liter Wasser / 273 kWh Energie / 200 kg Holz.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt. www.GemeindebriefDruckerei.de



Kirchenkino

## Sammlung „Woche der Diakonie 2022“

„Miteinander ins Leben“

Raus! Wir wollen raus! Ins Freie. Ins Offene. Ins Leben. Allen geht es so. Im dritten Jahr nach dem Anfang der Covid19 Pandemie. Und immer noch nicht ist es sicher, wie es weitergehen wird – mit unserem Alltag, in der Schule, am Arbeitsplatz, in unserer Freizeit. Eines haben wir gemerkt: Dass denen, die es schon bisher nicht einfach hatten, durch ihr Leben zu kommen, in den letzten Jahren noch mehr Mühe, noch mehr Sorgen aufgeladen wurden.

Jeden Tag erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden, wie viele Menschen auf ihrem Weg ins Leben Begleitung brauchen.

Zum Beispiel bei der Sprachförderung für Mädchen und Jungen in Kindertageseinrichtungen im Breisgau-Hochschwarzwald: Kinder lernen im Spiel, ganz nebenbei. Diese Chance wird genutzt, um entwicklungsbedingte Sprachschwierigkeiten einzelner Kinder auszugleichen. Mit den Spenden der Sammlung zur Woche der Diakonie wollen wir Ehrenamtliche schulen und ein nachhaltiges Sprachförderangebot aufbauen.

Oder mit der mobilen Dorf-Tafel im Wiesental. Damit kommt Hilfe genau dahin, wo sie gebraucht wird. Armut verringern, Zugang zu günstigen Nahrungsmitteln ermöglichen und Teilhabe sichern: das hat sich das Diakonische Werk im Landkreis Lörrach als Projekt-Ziel gesetzt. So werden rund 50 Menschen mit sehr geringem Einkommen im Wiesental (nahe Schopfheim) zwei Mal in der Woche mit günstigen Lebensmitteln versorgt.

Nur zwei von vielen Beispielen wie Diakonie denen Begleitung für den Weg ins Leben zur Seite stellt, die dies brauchen. Aber auch in unseren anderen mehr als 2000 Angeboten - für Menschen ohne Wohnsitz und Arbeit, Kranke, Jugendliche und Kinder unter schweren Bedingungen, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen - sind wir da, wo wir gebraucht werden.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch weiter





gelingt, engagieren sich etwa 13.000 Menschen ehrenamtlich und über 40.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden über das normale Maß hinaus. Denn es ist manchmal ein langer Weg, den wir miteinander ins Leben gehen müssen.

Mit Ihrer Spende für die „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die vor Einsamkeit schützen, aus Notlagen helfen und neue Perspektiven bieten.

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – auch bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Mit der zweiten Hälfte werden konkrete diakonische Projekte gefördert und gutes Miteinander in ganz Baden ermöglicht.

Bitte verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre Unterstützung brauchen! Bringen Sie sich ein: Schenken Sie Ihre

Zeit oder helfen mit Ihrer Spende. So können wir „miteinander ins Leben“.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

*Pfarrer Volker Erbacher*,
Diakonie Baden

Bitte nutzen Sie für Ihre Spende das auf der Rückseite des Johannesbriefs angegebene Konto mit dem Verwendungszweck: Spende „Woche der Diakonie“

# Konfirmandenanmeldung

## Konfirmandenanmeldung

Im neuen Schuljahr startet wieder ein neuer Konfirmandenjahrgang. Zur Konfirmation sind die Jugendlichen eingeladen, die 2023 14 Jahre alt sein werden. Sie können aber auch älter oder jünger sein. Wir bitten um eine schriftliche Anmeldung zur Konfi-Zeit. Die Anmeldeunterlagen können ab sofort im Pfarramt angefordert werden und stehen auch auf unserer Webseite www.ekiketsch.de zum Download bereit. Im Juli findet ein Startabend statt, zu dem die jungen Leute zusammen mit ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eingeladen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. Sep. 2022

Impressum

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

**Auflage: 2.400 Exemplare. V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske.**

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske *(cn)* sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates: Barbara Cremer *(bc)* und Thomas Riewe *(tr)*.

**Foto-/Grafik-/Textnachweis:** Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild-, Grafik und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten:

1,13,16: Foto:Lotz | 2,20: T.Riewe | 3: www.oikoumene.org | 5,15,28: ekiba.de | 7,23: Foto: Lehmann | 10,11: www2.ekir.de/inhalt/welt-bewegt | 12,22: C.Noeske | 17,18: S.Uhlig | 25: X Verleih / www.filmpresskit.de | 26,27: www.diakonie-baden.de

Evangelisches Pfarramt, Kolpingstraße 8, 68775 Ketsch
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag, jeweils: 10 - 12 Uhr.

Pfarrer Christian Noeske, Pfarramtssekretärin Bettina Domhöfer
**Tel. 06202 6 12 24** ○ ketsch@kbz.ekiba.de

Diakonin Stefanie Uhlig *(su)*,
☏ 06202 60 70 517 ○ stefanie.uhlig@kbz.ekiba.de

Internet: www.ekiketsch.de ● www.facebook.com/ekiKetsch

**Spendenkonto:** Bei der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.